

Die Bedeutung kleiner landwirtschaftlicher Betriebe und lokaler Lebensmittelproduzenten für die regionale Entwicklung abgelegener Gebiete in hochindustrialisierten Ländern

Sören Padel

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Historischer Kontext	3
Wirtschaftliche Beiträge	4
Verbesserung der Ernährungssicherheit	4
Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche	4
Lokale wirtschaftliche Auswirkungen und Engagement in der Gemeinschaft	5
Auswirkungen auf Gesellschaft und Gemeinschaft	5
Wirtschaftlicher und sozialer Nutzen lokaler Lebensmittelsysteme	5
Inklusion und Barrierefreiheit	5
Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Gemeinschaft	6
Herausforderungen bei der Definition lokaler	6
Umweltaspekte	6
Herausforderungen für kleine landwirtschaftliche Betriebe	7
Wirtschaftliche Herausforderungen	7
Klimawandel	8
Mangel an Infrastruktur und Ressourcen	8
Herausforderungen bei der Vermarktung	8
Fallstudien	8
Lokale Lebensmittelproduktion in Serbien	8
Wirtschaftliche Auswirkungen lokaler Lebensmittelsysteme	9
Die Rolle kleiner landwirtschaftlicher Betriebe bei der Entwicklung von Gemeinschaften	9
Innovative Praktiken und Schulungsinitiativen	9
Ausblick	10

Quellen	11
Kontakt	13

Zusammenfassung

Kleine landwirtschaftliche Betriebe und lokale Lebensmittelproduzenten spielen eine entscheidende Rolle für die regionale Entwicklung, insbesondere in abgelegenen Gebieten hochindustrialisierter Länder. Diese Einrichtungen tragen zur lokalen Wirtschaft bei, indem sie die Ernährungssicherheit verbessern, Arbeitsplätze schaffen und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken fördern. Da kleine landwirtschaftliche Betriebe oft in begrenztem Umfang arbeiten, können sie flexibel auf die lokale Marktnachfrage reagieren und so die Widerstandsfähigkeit der Lebensmittelsysteme fördern, was die Auswirkungen von Unterbrechungen der globalen Lieferkette, wie sie während der Pandemie zu beobachten waren, abmildern kann. Ihre Fähigkeit, sich an veränderte Marktbedingungen anzupassen, wird durch ihre Bedeutung für die Förderung der Widerstandsfähigkeit der Lebensmittelsysteme noch unterstrichen. Kleine landwirtschaftliche Betriebe spielen eine wichtige Rolle bei der Befriedigung gemeindespezifischer Bedürfnisse durch den Anbau kulturell angepasster Nutzpflanzen und tragen so zur Erhaltung des sozialen Gefüges in ländlichen Gebieten bei.

Trotz ihres Beitrags stehen Kleinbauern vor großen Herausforderungen, darunter wirtschaftliche Instabilität, Klimawandel und begrenzter Zugang zu Ressourcen und Infrastruktur. Sie kämpfen häufig mit geringen Gewinnspannen und der Herausforderung, mit größeren, industriellen landwirtschaftlichen Betrieben zu konkurrieren, was ihre Fähigkeit, ihre Produkte effektiv zu vermarkten und zu vertreiben, beeinträchtigen kann. Darüber hinaus kann das Fehlen einer standardisierten Definition für „lokale“ Lebensmittel die Vermarktung und den Vertrieb ihrer Produkte erschweren. Daher ist es unerlässlich, dass die Gemeinden klare Richtlinien und Erwartungen für lokale Lebensmittelinitiativen festlegen, um sicherzustellen, dass die Entwicklung von Richtlinien das Wachstum lokaler Lebensmittelsysteme nicht behindert.

Die Rolle kleiner landwirtschaftlicher Betriebe geht über den rein wirtschaftlichen Beitrag hinaus; sie fördern auch den sozialen Zusammenhalt und das Engagement in der Gemeinschaft. Initiativen wie Bauernmärkte und Programme zur gemeinschaftsunterstützten Landwirtschaft (CSA) haben sich als Motor für bürgerschaftliches Engagement und den Stolz der Bewohner erwiesen. Es kann jedoch weiterhin Unterschiede beim Zugang zu lokalen Lebensmitteln geben, insbesondere für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen, was gezielte Anstrengungen zur Förderung der Inklusion und Zugänglichkeit innerhalb der lokalen Lebensmittelsysteme erforderlich macht.

Während sich die Zukunft der Landwirtschaft weiterentwickelt, sind kleine landwirtschaftliche Betriebe und lokale Lebensmittelproduzenten bereit, auch weiterhin wichtige Akteure in der regionalen Entwicklung zu bleiben. Angesichts der anhaltenden Verlagerung der Verbraucherpräferenzen hin zu nachhaltiger und lokaler Beschaffung besteht für diese Unternehmen ein erhebliches Potenzial, die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und ökologische Nachhaltigkeit zu verbessern. Der Erfolg wird jedoch von ihrer Fähigkeit abhängen, sich an veränderte

Marktbedingungen anzupassen und mit lokalen Interessengruppen zusammenzuarbeiten.

Historischer Kontext

Die Bedeutung kleiner landwirtschaftlicher Betriebe und lokaler Lebensmittelproduzenten für die regionale Entwicklung hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, insbesondere im Kontext der Industrialisierung und Globalisierung. Die Entwicklung der hochwertigen Landwirtschaft in Entwicklungsländern lässt sich in drei verschiedene Phasen unterteilen, beginnend mit dem Aufkommen von Exportkulturen wie Kaffee, Tee, Kautschuk und Bananen vor über einem Jahrhundert, die in der Regel auf großen Plantagen angebaut und von großen Unternehmen vermarktet wurden (Ekboir, 2024). Dieser historische Hintergrund bildete die Grundlage für die anhaltenden Veränderungen in den landwirtschaftlichen Praktiken und der Marktdynamik.

Der Übergang zu Strukturanpassungsprogrammen in den 1980er Jahren, insbesondere nach der Schuldenkrise in Lateinamerika, katalysierte die Liberalisierung der Märkte und den Abbau des öffentlichen Sektors in vielen Entwicklungsländern. Diese Verlagerung ermöglichte eine rasche Expansion der Agrarmärkte und förderte ein Umfeld, in dem die Kleinbauern für ihren potenziellen Beitrag zur Ernährungssicherheit und zur lokalen Wirtschaft anerkannt wurden (Ekboir, 2024). Trotz dieser Anerkennung standen Kleinbauern oft vor großen Herausforderungen, darunter der begrenzte Zugang zu Ressourcen und Technologie, was sie auf den zunehmend wettbewerbsorientierten globalen Märkten benachteiligte.

Die großflächige Industrialisierung der Landwirtschaft hat zwar zu erheblichen Produktivitätssteigerungen geführt, insbesondere durch die Grüne Revolution in Asien und ähnliche Initiativen in Amerika und Europa, doch wurde bei diesen Fortschritten oft die entscheidende Rolle kleiner landwirtschaftlicher Betriebe übersehen. Tatsächlich sind Kleinbauernhöfe, definiert als Betriebe mit einer Fläche von weniger als zwei Hektar, für die Produktion von etwa einem Drittel der weltweiten Nahrungsmittelversorgung verantwortlich (Chaverest, 2023). Die Bedeutung dieser Betriebe wird durch ihre Fähigkeit unterstrichen, die lokale Wirtschaft zu unterstützen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Biodiversität in ihrer Umgebung zu fördern (Chaverest, 2023; Azima, 2024).

Darüber hinaus ist die Widerstandsfähigkeit kleiner landwirtschaftlicher Betriebe in Krisenzeiten wie der COVID-19-Krise, die die globalen Lebensmittelversorgungsketten unterbrochen und die entscheidende Rolle lokaler Lebensmittelsysteme für die Aufrechterhaltung der Ernährungssicherheit hervorgehoben hat, immer deutlicher geworden (Chaverest, 2023). Historische und aktuelle Studien deuten darauf hin, dass die Konsolidierung von landwirtschaftlichen Betrieben in Regionen wie Indien die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen erheblich steigern und damit das Wirtschaftswachstum fördern könnte (Cumings, 2022). Dies deutet auf eine doppelte Erzählung hin: Während größere, industrialisierte Betriebe die landwirtschaftliche Produktion dominieren, zeigt der historische Kontext, dass kleine Betriebe seit langem eine wichtige Rolle bei der Sicherung des Lebensunterhalts und der Förderung der lokalen Entwicklung

spielen, insbesondere in ländlichen und abgelegenen Gebieten.

Das historische Zusammenspiel zwischen kleinbäuerlicher Landwirtschaft und allgemeinen Wirtschaftstrends verdeutlicht die anhaltenden Herausforderungen und Chancen, mit denen lokale Lebensmittelproduzenten konfrontiert sind. Politische Entscheidungsträger erkennen zunehmend die Notwendigkeit von Unterstützungssystemen, die diese Landwirte stärken, da sie nicht nur für die Gewährleistung der Ernährungssicherheit, sondern auch für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Zusammenhang mit Armutsbekämpfung und ökologischer Nachhaltigkeit von entscheidender Bedeutung sind (Ramankutty, 2021; Azima, 2024).

Wirtschaftliche Beiträge

Die Bedeutung kleiner landwirtschaftlicher Betriebe und lokaler Lebensmittelproduzenten in der Wirtschaftslandschaft abgelegener Gebiete, insbesondere in hochindustrialisierten Ländern, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Diese Einrichtungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Ernährungssicherung und der Förderung der lokalen Wirtschaft und tragen so zur regionalen Entwicklung bei.

Verbesserung der Ernährungssicherheit

Lokale Lebensmittelsysteme sind für die Verbesserung der Ernährungssicherheit in den Gemeinden von entscheidender Bedeutung. Der Welternährungsgipfel von 1996 definierte Ernährungssicherheit als gegeben, „wenn alle Menschen jederzeit Zugang zu ausreichender, sicherer und nahrhafter Nahrung haben, um ein gesundes und aktives Leben zu führen“ (Brinkmeyer et al., 2024). Die Organisation von Gemeinschaften im Rahmen lokaler Ernährungsinitiativen kann das Bewusstsein für Ernährungsunsicherheit schärfen und lokale Lösungen vorantreiben, insbesondere in Krisenzeiten wie der COVID-19-Pandemie (Brinkmeyer et al., 2024). Durch die Priorisierung des Anbaus kulturell angemessener Lebensmittel tragen lokale Erzeuger dazu bei, dass die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen erfüllt werden.

Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche

Entwicklung Landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten sind eine der Hauptbeschäftigungsquellen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, was das wirtschaftliche Potenzial lokaler Lebensmittelsysteme verdeutlicht (Ekboir, 2024). Das Engagement der Weltbankgruppe für die Unterstützung von Agrarprojekten unterstreicht die entscheidende Rolle, die diese Initiativen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der wirtschaftlichen Transformation spielen. Insbesondere wurde festgestellt, dass die lokale Lebensmittelproduktion im Vergleich zur nicht lokalen Produktion Arbeitsplätze schafft und größere Spillover-Effekte auf die lokale Wirtschaft hat (Divanbeigi und Fox, 2024).

Untersuchungen zeigen, dass lokale Lebensmittelsysteme einen größeren positiven Einfluss auf das lokale BIP haben können als herkömmliche Lebensmittelsysteme, was ihr Potenzial unterstreicht, zur wirtschaftlichen Widerstandsfähig-

keit in abgelegenen Gebieten beizutragen (Divanbeigi und Fox, 2024). Darüber hinaus können erfolgreiche Entwicklungsbemühungen in der lokalen Lebensmittelproduktion erhebliche wirtschaftliche Vorteile bringen, darunter eine höhere Rentabilität und Nachhaltigkeit für eine Reihe von landwirtschaftlichen Betrieben und Farmen (Cvijanović et al., 2020).

Lokale wirtschaftliche Auswirkungen und Engagement in der Gemeinschaft

Die Integration lokaler Lebensmittelsysteme in die kommunale Planung wird zunehmend als Motor für die wirtschaftliche Entwicklung anerkannt (Slavikova, 2024). Durch die Förderung von Beziehungen zwischen lokalen unabhängigen Einzelhändlern und Produzenten können Gemeinden einen Wettbewerbsvorteil durch lokal bezogene Lebensmittel schaffen, was zu widerstandsfähigeren Lieferketten führen kann (Cvijanović et al., 2020). Darüber hinaus kann die Präsenz von Lebensmittelzentren die Effizienz der lokalen Lebensmittelversorgungsketten steigern und so weiter zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Engagement der Gemeinschaft beitragen (Cvijanović et al., 2020).

Auswirkungen auf Gesellschaft und Gemeinschaft

Wirtschaftlicher und sozialer Nutzen lokaler Lebensmittelsysteme

Lokale Lebensmittelsysteme tragen erheblich zum sozialen Zusammenhalt und zur wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit innerhalb von Gemeinschaften bei. Die Einrichtung von Märkten, die direkt an die Verbraucher gerichtet sind, wie z. B. Bauernmärkte und gemeinschaftsunterstützte Landwirtschaftsprogramme (CSA), führt oft zu einem gesteigerten Gemeinschaftsgefühl und einem verstärkten bürgerschaftlichen Engagement. Die Organisation von Gemeinschaften im Rahmen lokaler Lebensmittelinitiativen fördert kollektives Handeln, stärkt soziale Bindungen und erhöht die Beteiligung an der lokalen Verwaltung (Diekmann et al., 2020; Sturtevant, 2006). Untersuchungen zeigen, dass die Beteiligung an lokalen Lebensmittelsystemen zu mehr Stolz unter den Bewohnern und einem Gefühl der „Bürgerpflicht“ führen kann, was die Teilnahme am Gemeinschaftsleben weiter fördert (Carolan, 2017; Rumble und Lundy, 2017).

Inklusion und Barrierefreiheit

Trotz der Vorteile können lokale Lebensmittelmärkte bestimmte demografische Gruppen versehentlich ausschließen, insbesondere Personen mit niedrigem Einkommen und Farbige. Faktoren wie Preisstrukturen sowie der Ort und die Zeit der Marktaktivitäten können den Zugang zu lokalen Lebensmitteln einschränken (Freedman et al., 2016; Kato, 2013). Um diesen Hindernissen entgegenzuwirken, haben viele Gemeinden Programme ins Leben gerufen, die darauf abzielen, benachteiligte Verbraucher zu stärken. Beispiele hierfür sind subventionierte CSA-Anteile für einkommensschwache Familien und die Akzeptanz von SNAP-EBT auf Bauernmärkten, was dazu beiträgt, die Kaufkraft bedürftiger Menschen zu erhöhen (Sitaker et al., 2020). Gemeinschaftsgärten spenden oft überschüssige

Produkte an Tafeln, was die Ernährungsunsicherheit in der lokalen Bevölkerung weiter verringert (Algert et al., 2016).

Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Gemeinschaft

Die Auswirkungen lokaler Lebensmittelsysteme auf die Gesundheit sind beachtlich, insbesondere in Bezug auf den Zugang zu frischem Obst und Gemüse, die für die Erhaltung der Gesundheit unerlässlich sind. Studien haben die Teilnahme an lokalen Lebensmittelmärkten mit verbesserten Gesundheitsergebnissen in Verbindung gebracht, wie z. B. geringere Raten von Fettleibigkeit und Diabetes (Berning, 2012; Salois, 2012). Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass lokale Lebensmittel zwar den Zugang zu nahrhaften Optionen verbessern können, die damit verbundenen gesundheitlichen Vorteile jedoch nicht garantiert sind; gesündere Gemeinschaften sind möglicherweise einfach eher geneigt, sich an lokalen Lebensmittelinitiativen zu beteiligen (Deller et al., 2017).

Herausforderungen bei der Definition lokaler

Lebensmittel Das Fehlen einer standardisierten Definition für „lokale“ Lebensmittel kann die Forschung und die Entwicklung von Richtlinien für lokale Lebensmittelsysteme erschweren. Das Agrargesetz von 2008 definiert lokale Lebensmittel als solche, die in einem Umkreis von 640 Kilometern oder innerhalb desselben Bundesstaats angebaut und transportiert werden (Holcomb et al., 2018). Unterschiedliche Auslegungen können jedoch zu Diskrepanzen bei den wahrgenommenen Vorteilen lokaler Lebensmittelsysteme führen. Für die Gemeinden ist es von entscheidender Bedeutung, klare Erwartungen hinsichtlich der Qualitäten und Vorteile zu formulieren, die sie sich von lokalen Lebensmittelinitiativen erhoffen, und sicherzustellen, dass die Projekte so konzipiert sind, dass sie diesen spezifischen Bedürfnissen gerecht werden und die Ziele der Gemeinden fördern (Stickel und Deller, 2014).

Umweltaspekte

Die Umweltauswirkungen der Landwirtschaft, insbesondere intensive landwirtschaftliche Praktiken, haben erhebliche Bedenken hinsichtlich des Verlusts der biologischen Vielfalt, der Bodendegradation und der Verschlechterung der Wasserqualität aufgeworfen. Zu den Folgen dieser Praktiken gehören eine verminderte Artenvielfalt auf verschiedenen Ebenen – von Bodenorganismen bis hin zu Haustier- und Nutzpflanzenarten – und die alarmierende Abholzung einheimischer Wälder, die zur ökologischen Instabilität beiträgt (Dedieu et al., 2022). Darüber hinaus wurde die Zunahme des landwirtschaftlichen Abflusses aufgrund von synthetischen Düngemitteln und Viehabfällen mit der Verschmutzung von Gewässern in Verbindung gebracht, was sich nachteilig auf aquatische Ökosysteme und die Trinkwasserqualität auswirkt (Herren und Herlin., 2024).

Im Gegensatz dazu stellt eine nachhaltige Landwirtschaft eine tragfähige Lösung dar, bei der der Umweltschutz im Vordergrund steht. Praktiken wie Fruchtfolge, Deckfruchtanbau und reduzierte Bodenbearbeitung sind von zentraler Bedeutung für die Erhaltung der Bodengesundheit und -fruchtbarkeit, die für die

langfristige landwirtschaftliche Produktivität von entscheidender Bedeutung ist (Slavikova, 2024). Durch die Förderung einer Vielzahl von Nutzpflanzen durch Techniken wie Polykultur können nachhaltige landwirtschaftliche Betriebe Ökosysteme schaffen, die widerstandsfähiger gegen Schädlinge, Krankheiten und Klimaschwankungen sind, was letztlich zu einer größeren Artenvielfalt auf dem Bauernhof führt (Mwato, 2024).

Die ökologischen Vorteile einer nachhaltigen Landwirtschaft gehen über die reine Bodengesundheit hinaus. Diese Praktiken tragen auch wesentlich zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Verbesserung der Kohlenstoffbindung bei, insbesondere durch Methoden wie Agroforstwirtschaft und konservierende Landwirtschaft (Dedieu et al., 2022; Green Pedal, 2023). Darüber hinaus legen nachhaltige Betriebe häufig Wert auf Wassereinsparung durch effiziente Bewässerungstechniken, wodurch Wasserverschwendung verringert und diese wichtige Ressource für zukünftige Generationen erhalten wird (Slavikova, 2024).

Darüber hinaus kommt die Integration nachhaltiger Praktiken nicht nur der Umwelt zugute, sondern unterstützt auch die lokale Wirtschaft und die Gemeinden. Durch die Nutzung von lokal beschafften Betriebsmitteln und die Schaffung von Arbeitsplätzen können kleine landwirtschaftliche Betriebe das Wirtschaftswachstum fördern und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen schützen und verbessern (Green Pedal, 2023). Auf diese Weise spielen kleine landwirtschaftliche Betriebe und lokale Lebensmittelproduzenten eine entscheidende Rolle bei der Förderung der regionalen Entwicklung in abgelegenen Gebieten, indem sie die landwirtschaftliche Produktivität mit ökologischer Nachhaltigkeit in Einklang bringen.

Herausforderungen für kleine landwirtschaftliche Betriebe

Kleinbetriebe stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die ihre Fähigkeit, erfolgreich zu sein und einen wirksamen Beitrag zur lokalen Wirtschaft und den Gemeinden zu leisten, beeinträchtigen können. Diese Herausforderungen lassen sich grob in wirtschaftliche, ökologische und infrastrukturelle Probleme einteilen.

Wirtschaftliche Herausforderungen

Kleinbetriebe arbeiten oft mit geringen Gewinnspannen, was sie anfällig für finanzielle Instabilität macht. Eine einzige schlechte Ernte, Schwankungen der Marktpreise oder unerwartete Ausgaben können schwerwiegende Folgen für diese Betriebe haben (Chaverest, 2023). Untersuchungen zeigen, dass kleinere Betriebe, insbesondere solche mit einem Jahresumsatz von weniger als 350.000 US-Dollar, anfälliger für finanzielle Schwierigkeiten sind, wenn sie auf Großhandelsmärkten konkurrieren. Im Gegensatz dazu sind diejenigen, die sich mit Direktvermarktung befassen, wie z. B. Bauernmärkte, tendenziell finanziell tragfähiger und schaffen mehr Arbeitsplätze. Sie schaffen fast 32 Arbeitsplätze pro 1 Million US-Dollar Umsatz, verglichen mit nur 10,5 Arbeitsplätzen für diejenigen, die ausschließlich auf Großhandelskanäle angewiesen sind (Dumont, 2024).

Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen eine große Herausforderung für kleine landwirtschaftliche Betriebe dar. Da Wetterlagen immer unvorhersehbarer werden, können kleine Betriebe aufgrund begrenzter Ressourcen und Technologien stärker darunter leiden als größere Betriebe (Chaverest, 2023; Dhillon und Moncur, 2024). Ihre Abhängigkeit von traditionellen Anbaumethoden kann diese Schwachstellen noch verstärken, insbesondere wenn extreme Wetterereignisse die Produktion stören oder die Bodengesundheit beeinträchtigen. Folglich stehen kleine landwirtschaftliche Betriebe vor der doppelten Herausforderung, sich an veränderte klimatische Bedingungen anzupassen und gleichzeitig ihre ohnehin begrenzten finanziellen Ressourcen zu verwalten.

Mangel an Infrastruktur und Ressourcen

In vielen Regionen haben kleine landwirtschaftliche Betriebe mit einer unzureichenden Infrastruktur zu kämpfen, die ihren Zugang zu Märkten und wichtigen Ressourcen einschränkt. Schlechte Straßenverhältnisse und begrenzte Transportmöglichkeiten können den Vertrieb von Produkten behindern und es diesen Betrieben erschweren, breitere Verbraucherkreise zu erreichen (UAC Davis, 2024). Darüber hinaus fehlen vielen kleinen landwirtschaftlichen Betrieben die technologischen Hilfsmittel und Bildungsressourcen, die für die Umsetzung innovativer Verfahren oder die Steigerung der Produktivität erforderlich sind. Diese Lücke kann dazu führen, dass Chancen für Wachstum und Nachhaltigkeit verpasst werden, wodurch die wirtschaftlichen Ungleichheiten in ländlichen Gebieten weiter verschärft werden (Divanbeigi und Fox, 2024; Dedieuet et al., 2022).

Herausforderungen bei der Vermarktung

Das Marketing stellt eine weitere erhebliche Hürde für kleine landwirtschaftliche Betriebe dar. Die begrenzte Präsenz auf größeren Marktkanälen und der Wettbewerb durch die industrielle Landwirtschaft benachteiligen kleine Erzeuger oft. Die Unterentwicklung lokaler Lebensmittelmärkte kann ihre Fähigkeit einschränken, direkt an Verbraucher zu verkaufen, was für ihr wirtschaftliches Überleben von entscheidender Bedeutung ist (Dhillon und Moncur, 2024; UAC Davis, 2024). Viele Kleinbauern haben auch Schwierigkeiten, die Präferenzen der Verbraucher zu verstehen und ihre Produkte effektiv zu bewerben, was zu Schwierigkeiten bei der Eroberung lokaler Marktanteile führt.

Fallstudien

Lokale Lebensmittelproduktion in Serbien

Eine in Serbien durchgeführte Studie beleuchtet die Wahrnehmung lokaler Lebensmittelprodukte und ihre potenziellen Auswirkungen auf die regionale Entwicklung. Durch die Analyse der Ansichten zweier unterschiedlicher Gruppen, die mit der Baka Development Agency und dem Institute of Food Technology in Verbindung stehen, konnten die Forscher Schlussfolgerungen ziehen, die sich mit Entwicklungsungleichheiten und Beschäftigungsproblemen in lokalen Gemeinschaften befassen (Cvijanović et al., 2020). Die Ergebnisse deuten darauf

hin, dass die lokale Lebensmittelproduktion erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen kann, da das Interesse der Verbraucher an Lebensmitteln mit Mehrwert gestiegen ist, was auf eine Verlagerung hin zur lokalen Beschaffung hindeutet (Cvijanović et al., 2020).

Wirtschaftliche Auswirkungen lokaler Lebensmittelsysteme

Untersuchungen unter Verwendung eines lokalen Lebensmittelwirkungsrechners haben gezeigt, dass die Ausweitung lokaler Lebensmittelsysteme wirtschaftliche Vorteile in verschiedenen Sektoren, insbesondere im Bereich der Lebensmittel-dienstleistungen und im Einzelhandel, fördern kann (Cvijanović et al., 2020). Diese Untersuchung ergab, dass lokale Lebensmittelbetriebe nicht nur Arbeitsplätze schaffen, sondern auch größere wirtschaftliche Spillover-Effekte im Vergleich zur nicht-lokalen Produktion erzielen (Cvijanović et al., 2020). Die Analyse ergab außerdem, dass es in verschiedenen Marktkanälen profitable lokale Lebensmittelproduzenten gibt, was darauf hindeutet, dass für landwirtschaftliche Betriebe, die in dieser Nische tätig sind, tragfähige Geschäftsmodelle entwickelt werden können (Cvijanović et al., 2020).

Die Rolle kleiner landwirtschaftlicher Betriebe bei der Entwicklung von Gemeinschaften

Kleinbetriebe spielen eine entscheidende Rolle in lokalen Gemeinschaften und sind Motoren für wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Sie tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei und stärken die lokale Wirtschaft, indem sie die Verbindung zwischen den Bewohnern und ihrem Land fördern (Chaverest, 2023). Die COVID-19-Krise unterstrich die Bedeutung von Kleinbetrieben, als die globalen Lieferketten ins Stocken gerieten, und hob ihre Fähigkeit hervor, in Krisenzeiten lebenswichtige Nahrungsmittel bereitzustellen und die lokale Wirtschaft zu stützen (Chaverest, 2023).

Innovative Praktiken und Schulungsinitiativen

Zu den Bemühungen zur Unterstützung kleiner landwirtschaftlicher Betriebe gehört die Entwicklung nachhaltiger Praktiken und Schulungsprogramme zur Steigerung der Produktivität und Widerstandsfähigkeit. Diese Initiativen stärken nicht nur die Landwirte, sondern erleichtern auch die Zusammenarbeit zwischen ihnen und stärken so die Bindungen innerhalb der Gemeinschaft (Chaverest, 2023). Die Integration der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in lokale Wirtschaftsstrategien wird von kommunalen Planern zunehmend anerkannt, wobei die Notwendigkeit maßgeschneiderter Ansätze betont wird, die die einzigartigen Merkmale lokaler Lebensmittelsysteme berücksichtigen (Cvijanović et al., 2020; Chaverest, 2023).

Durch die Veranschaulichung der entscheidenden Beiträge lokaler Lebensmittelproduzenten und Kleinbetriebe unterstreichen diese Fallstudien ihre Bedeutung für die Förderung der regionalen Entwicklung, insbesondere in abgelegenen Gebieten hochindustrialisierter Länder.

Ausblick

Die Zukunft kleiner landwirtschaftlicher Betriebe und lokaler Lebensmittelproduzenten im Kontext der regionalen Entwicklung, insbesondere in abgelegenen Gebieten hochindustrialisierter Länder, hängt von ihrer Fähigkeit ab, sich an die wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten anzupassen und davon zu profitieren. Im Laufe des nächsten halben Jahrhunderts wird der Agrarsektor voraussichtlich ein rasantes Wachstum verzeichnen, um den Bedarf einer immer wohlhabenderen Weltwirtschaft zu decken (Ekboir, 2024). Um dieses Wachstum zu erreichen, sind nicht nur höhere Erträge durch wissenschaftliche Fortschritte erforderlich, sondern auch strategische Investitionen in die Infrastruktur und wirksame Finanzinstrumente zur Risikominderung (Ekboir, 2024). Darüber hinaus ist die Förderung von Veränderungen in der Einstellung und Praxis von Institutionen für die rasche Einführung neuer Technologien und flexibler Geschäftsmodelle von entscheidender Bedeutung.

In diesem Umfeld kann die Zusammenlegung kleinerer Betriebe zu größeren Einheiten als Erfolgsmaßstab dienen. Dieser Übergang könnte einen Generationswechsel erleichtern, indem er es unternehmerisch denkenden Landwirten ermöglicht, Land von traditionellen Landbesitzern zu erwerben, und so die Entwicklung von landwirtschaftlichen Praktiken ermöglicht, die besser auf die modernen Marktanforderungen zugeschnitten sind (Ekboir, 2024). Die ungleiche Verteilung von Management- und Geschäftsfähigkeiten unter den Landwirten stellt jedoch eine Herausforderung dar. Untersuchungen zeigen, dass nur ein kleiner Teil der Kleinbauern über die erforderlichen Fähigkeiten verfügt, um sich auf Märkten mit hohen Preisen zurechtzufinden, was die Ungleichheiten bei der Verteilung von Vermögenswerten verschärfen und die Bemühungen zur Armutsbekämpfung behindern könnte (Ekboir, 2024). Darüber hinaus wird erwartet, dass die lokale Lebensmittelbewegung weiter wächst. Schätzungen zufolge hat sich der Umsatz mit lokalen Lebensmitteln in den Vereinigten Staaten in den letzten Jahren fast verdoppelt (Brinkmeyer et al., 2024). Die wirtschaftlichen Vorteile lokaler Lebensmittelsysteme, einschließlich des Multiplikatoreffekts, lassen darauf schließen, dass Ausgaben für lokale Lebensmittel zusätzliche lokale Wirtschaftsaktivitäten anregen können (Brinkmeyer et al., 2024). Dennoch ist die Auswirkung lokaler Lebensmitteleinkäufe auf das allgemeine Ausgabeverhalten komplex, wobei einige Analysen darauf hindeuten, dass diese Einkäufe möglicherweise lediglich Mittel von anderen lokalen Märkten umleiten, anstatt neue wirtschaftliche Aktivitäten darzustellen (Brinkmeyer et al., 2024).

Da Gemeinden zunehmend Wert auf Gesundheit und Wohlbefinden legen, gewinnt die Rolle lokaler Lebensmittelsysteme bei der Verbesserung der Gesundheit in der Gemeinde an Bedeutung. Direct-to-Consumer-Märkte wurden mit verbesserten Gesundheitsergebnissen in Verbindung gebracht, wie z. B. Gewichtsverlust und geringere Raten chronischer Krankheiten, obwohl die Kausalität weiterhin diskutiert wird (Brinkmeyer et al., 2024). Die Definitionen von lokalen Lebensmitteln durch die Verbraucher sind vielfältig und können je nach Faktoren wie Entfernung, Produktionsmethoden und Marketingstrategien erheblich variieren (Brinkmeyer et al., 202; Cvijanović et al., 2020). Da sich die Verbraucherpräferenzen weiterentwickeln, müssen kleine landwirtschaftliche Betriebe und lokale Erzeuger flexibel bleiben und möglicherweise ihr Produktangebot und ihre Marktreichweite erweitern, um relevant zu bleiben.

In Zukunft könnten kleine landwirtschaftliche Betriebe und lokale Lebensmittelproduzenten eine entscheidende Rolle in der regionalen Entwicklung spielen, indem sie nicht nur zur lokalen Wirtschaft beitragen, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft durch diversifizierte Produktionspraktiken und innovative Marketingstrategien stärken. Ihr Erfolg wird wahrscheinlich von ihrer Fähigkeit abhängen, mit lokalen Interessengruppen zusammenzuarbeiten, technologische Fortschritte zu nutzen und sich an veränderte Verbraucherpräferenzen anzupassen (Ekboir, 2024).

Quellen

- Algert, S., Diekmann, L., Renvall, M. & Gray, L. (2016). Community and home gardens increase vegetable intake and food security of residents in San Jose, California. *California Agriculture*, 70(2), 77–82. doi:10.3733/ca.v070n02p77.
- Azima, S. (2024). Local food systems need to prioritize job quality alongside ethical food production. *The Conversation*. <http://theconversation.com/local-food-systems-need-to-prioritize-job-quality-alongside-ethical-food-production-229100> [2024-11-17].
- Berning, J. P. (2012). Access to Local Agriculture and Weight Outcomes. *Agricultural and Resource Economics Review*, 41(1), 57–71. doi:10.1017/S1068280500004184.
- Brinkmeyer, E., Dankbar, H. & Bloom, D. (2024). Local Food Systems: Clarifying Current Research | NC State Extension Publications. <https://content.ces.ncsu.edu/local-food-systems-clarifying-current-research> [2024-11-17].
- Carolan, M. (2017). More-than-Active Food Citizens: A Longitudinal and Comparative Study of Alternative and Conventional Eaters. *Rural Sociology*, 82(2), 197–225. doi:10.1111/ruso.12120.
- Chaverest, E. L. (2023). Supporting small farms: how protecting local farms can protect local communities. *Futurum*.
- Cummings, M. (2022). Prevalence of small farms hinders economic growth in developing countries. *YaleNews*. <https://news.yale.edu/2022/01/19/prevalence-small-farms-hinders-economic-growth-developing-countries> [2024-11-17].
- Cvijanović, D., Ignjatijević, S., Vapa Tankosić, J. & Cvijanović, V. (2020). Do Local Food Products Contribute to Sustainable Economic Development? *Sustainability*, 12(7), 2847. doi:10.3390/su12072847.
- Dedieu, B., Contzen, S., Nettle, R., Schiavi, S. M. de A. & Sraïri, M. T. (2022). The Multiple Influences on the Future of Work in Agriculture: Global Perspectives. *Frontiers in Sustainable Food Systems*, 6 889508. doi:10.3389/fsufs.2022.889508.
- Deller, S. C., Lamie, D. & Stickel, M. (2017). Local foods systems and community economic development. *Community Development*, 48(5), 612–638. doi:10.1080/15575330.2017.1373136.
- Deller, S., Canto, A. & Brown, L. (2017). Food access, local foods, and community health. *Community Development*, 48(5), 657–680. doi:10.1080/15575330.2017.1358197.

- Dhillon, R. & Moncur, Q. (2023). Small-Scale Farming: A Review of Challenges and Potential Opportunities Offered by Technological Advancements. *Sustainability*, 15(21), 15478. doi:10.3390/su152115478. Divanbeigi, R. & Fox, L. (2022). What have we learned about job creation in crop agriculture? | Independent Evaluation Group. <https://ieg.worldbankgroup.org/blog/what-have-we-learned-about-job-creation-crop-agriculture> [2024-11-17].
- Dumont, A. (2024). The Economic Impact of Locally Produced Food. <https://www.stlouisfed.org/on-the-economy/2017/december/economic-impact-locally-produced-food> [2024-11-17].
- Ekboir, J. (2024). Development 2.0 – Small Farms as the Engine for Emerging Market Economies. *Milken Institute Review*. <https://www.milkenreview.org/articles/development-2-0-small-farms-as-the-engine-for-emerging-market-economies> [2024-11-17].
- Freedman, D. A., Vaudrin, N., Schneider, C., Trapl, E., Ohri-Vachaspati, P., Taggart, M., Cascio, M. A., Walsh, C. & Flocke, S. (2016). Systematic Review of Factors Influencing Farmers' Market Use Overall and among Low-Income Populations. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 116(7), 1136–1155. doi:10.1016/j.jand.2016.02.010.
- Green Pedal (2023). Farming Responsibly: 10 Sustainable Agricultural Practices That Make a Difference - Green Pedal. <https://greenpedal.org/blog/farming-responsibly-10-sustainable-agricultural-practices-that-make-a-difference> [2024-11-17].
- Herren, H. & Haerlin, B. (2024). Industrial Agriculture and Small-scale Farming. *Industrial Agriculture and Small-scale Farming*. <https://www.globalagriculture.org/report-topics/industrial-agriculture-and-small-scale-farming/industrial-agriculture-and-small-scale-farming.html> [2024-11-17].
- Kato, Y. (2024). Not Just the Price of Food: Challenges of an Urban Agriculture Organization in Engaging Local Residents - Kato - 2013 - Sociological Inquiry - Wiley Online Library. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/soin.12008> [2024-11-17].
- Mwato, M. (2024). Sustainable Farming Practices for Small-Scale Farmers. <https://www.bivatec.com/blog/sustainable-farming-practices-for-small-scale-farmers> [2024-11-17]. Ramankutty, N. (2021). Are Small Farms Better? *Research Communities by Springer Nature*. <http://sustainabilitycommunity.springernature.com/posts/are-small-farms-better> [2024-11-17].
- Rumble, J. & Lundy, L. (2017). Examining Consumer Attitudes and Cultural Indicators Surrounding Local Food. *Journal of Extension*, 55(6), doi:10.34068/joe.55.06.50.
- Salois, M. J. (2012). Obesity and diabetes, the built environment, and the 'local' food economy in the United States, 2007. *Economics & Human Biology*, 10(1), 35–42. doi:10.1016/j.ehb.2011.04.001.
- Sitaker, M., McCall, M., Kolodinsky, J., Wang, W., Ammerman, A., Bulpitt, K., Pitts, S. J., Hanson, K., Volpe, L. & Seguin-Fowler, R. (2020). Helping Farmers with Continuation Planning for Cost-Offset Community Supported Agriculture

to Low-Income Families. *Journal of Agriculture, Food Systems, and Community Development*, 9(4), 93–112. doi:10.5304/jafscd.2020.094.037.

Slavikova (2024). 10 Sustainable Farming Methods and Practices | Greentumble.

Stickel, M. & Deller, S. (2020). Local Foods and Local Economic Performance. *Applied Economic Perspectives and Policy*, 42(2), 335–357. doi:10.1002/aapp.13015.

UAC Davis (2024). Developing Countries and the Future of Small-scale Agriculture | Feed the Future Innovation Lab for Markets, Risk and Resilience. <https://basis.ucdavis.edu/developing-countries-and-future-small-scale-agriculture> [2024-11-17].

Kontakt

Sören Padel Nybyggare.eu

c/o Svansse Grönt

Svansse 2

936 93 Boliden

Sverige / Sweden / Schweden

2024